

# Abfall gesammelt, bis die Sohlen rauchten

Von Tamara Schäpper

Wieder hat der Fischerverein Andelfingen, gemeinsam mit dem Zivilschutz und vielen freiwilligen Helfern rund 1.5 Tonnen Abfall aus der Thur gefischt. Der Einsatz der Helfer war gross. Eine Helferin liess sich selbst von verlorenen Schuhsohlen nicht aufhalten.

**Andelfingen** Pneus, ein Sonnenschirmständer, ein fast fahrtüchtiges Kickboard und ein Türschloss – was die Abfallsammler am Samstag aus der Thur gefischt und an deren Ufern gesammelt haben, ist erfreulich und beängstigend zugleich. Jahr für Jahr organisiert der Fischerverein Andelfingen die Thurputzete. Jahr für Jahr erscheinen viele Helfer aus den Gemeinden Adlikon, Andelfingen, Kleinandelfingen und Ossingen sowie der Zivilschutz Weinland. Und Jahr für Jahr wird zwischen einer und zwei Tonnen Müll gesammelt. Unvorstellbar, wie die Thurufer aussehen würden, fände dieser Anlass nicht statt. «Die Thur ist unser Fluss. Wir müssen ihm Sorge tragen», sind sich Helfer und Mitglieder des Fischervereins einig. Vom Abfall befreit werden jeweils die



Nicht nur der Fischerverein Andelfingen (hier vertreten durch Aktuar Dieter Kuhn (l.) und Beisitzer Koni Sigg), auch viele Familien waren am Samstag entlang der Thur unterwegs, um ihre Ufer von Müll zu befreien.

Thurufer vom Werkhof Neugut in beide Richtungen und auf beiden Uferseiten rund zehn Kilometer.

## Diebesgut findet zurück zur Besitzerin

Im vergangenen Jahr wurde bei der Thurputzete ein Portemonnaie mit Ausweis und Kreditkarten, aber ohne Geld gefunden. Mit Hilfe der Polizei fand man heraus, dass die Besitzerin in der Nähe von Wil wohnt, und hat ihr das Fundstück wieder gebracht. Sie erklärte, dass ihr das Portemonnaie bei einem Einbruch

gestohlen wurde. Wohl hätte sie nie damit gerechnet, dass sie es jemals wieder sehen würde.

## Belohnendes Mittagessen

Unterwegs sind die Müllsammler jeweils ab 9 Uhr. Am Mittag werden die Helfer immer zum Mittagessen eingeladen. Dabei erzählte eine Helferin, dass sie während dem Abfallsammeln ihre beiden Schuhsohlen verloren habe, aber dennoch weitergemacht hat. Mit durchnässen Füessen, aber zufrieden genoss sie das verdiente Chili con Carne.

# Der Beobachter ehrt Martin Farner für sein mutiges Engagement für die Post

Regelmässig veröffentlicht die Konsumenten- und Beratungszeitschrift Beobachter die Rubrik «Courage». In dieser ehrt sie Menschen, die sich speziell für etwas oder jemanden einsetzen. Vergangene Woche wurde Martin Farner diese Ehre zuteil.



Gemeindepräsident von Oberstammheim Martin Farner setzt sich für die Erhaltung der Oberstammheimer Poststelle.

der Rubrik «Courage». Unter dem Titel werden regelmässig Menschen erwähnt, die sich speziell für etwas oder jemanden eingesetzt haben.

## Die Zukunft der Poststelle Oberstammheim bleibt offen

Zur Ehre, in dieser Rubrik erwähnt

zu werden, kam Farner durch eine Anfrage des Beobachters. Daraufhin erfolgten zahlreiche Zuschriften und E-Mails von Lesern. Aktuell wartet Farner den Bericht der Arbeitsgruppe «Poststellen» ab. Voraussichtlich sollten noch diesen Sommer erste Resultate vorliegen. Bis heute fanden keine weiteren Gespräche zwischen der Gemeinde und der Post statt. Will die Post eine Poststelle oder eine Agentur schliessen oder verlegen, ist sie verpflichtet, zuvor die zuständigen Behörden der betroffenen Gemeinden anzuhören und eine einvernehmliche Lösung zu suchen. Neue Gespräche werden nach den Resultaten der verschiedenen Vorstössen im nationalen Parlament sowie der Beratung in den eingesetzten Arbeitsgruppen erfolgen. Für Farner wäre die Lösung, die Poststelle nach Möglichkeit am heutigen Standort

## AUFGEFALLEN

### Marthaler Schüler bauen Solaranlage

**Marthalen** Die Sekundarschulen in Marthalen, Andelfingen und Ossingen bauen mit «Jede Zelle zählt – Solarenergie macht Schule!» eine Solaranlage auf dem Schulhausdach. Die erste Anlage im Zürcher Weinland wurde am Montag in Marthalen gebaut – und die Jugendlichen halfen begeistert mit. Im September ist die Sekundarschule Kreis Marthalen mit dem Motto «SKM – Sonne kann mehr!» in das Projekt gestartet. Schulleiterin Ida Kaissl: «Wir haben schon viel thematisiert zu Energiewende und Klima. Ich hoffe, dass der Baustelltag für sie das Gelernte auf praktische Weise verdichtet.» Ein Solarfox, ein spezieller Bildschirm, wird den Stromertrag und die CO2-Einsparung der Solaran-

lage sichtbar machen. «Es macht viel Spass beim Anlagenbau helfen zu können», erzählt Leo (14), während er an der Konstruktion arbeitet, an welcher später die Solarpanels befestigt werden. Auch Shoshana (13) ist es wichtig, die Umwelt zu schützen. Sie erzählt vom Bildungsteil des Aktionstages: «Wir haben gelernt, wofür wir Energie benötigen und wie viel Energie mit einer Solarzelle produziert werden kann.» Damit auch weiterhin Aktionstage, Projektwochen und Exkursionen zu Nachhaltigkeit, Energie und Klima möglich sind, verkauft die Schule unter [jzz.ch/marthalen](http://jzz.ch/marthalen) symbolische Solarzellen im Wert von 40 Franken. Bis jetzt wurde knapp die Hälfte der 400 Zellen verkauft. *pd*



Ein Erlebnis für die Schüler, Gutes für die Umwelt: Marthaler Schüler beim Montieren des Solardaches.

### Offene Stellen für die neue Gemeinde

**Stammertal** Ende September sagten die beteiligten Gemeinden Unterstammheim, Oberstammheim und Waltalingen/Guntalingen deutlich Ja zur Fusion des Stammertals zur neuen, zusammengeschlossenen Gemeinde Stammheim. Jetzt werden für die offenen Stellen der Leiter/In Soziale Dienste und Gesundheit, Leiter/In Bauamt und Leiter/In Liegenschaften/Facility Management Arbeitnehmer gesucht. Der Fusionsprozess wird am 2. Januar 2019 mit der ersten Bärchtelstags-Gemeindeversammlung abgeschlossen. *tas*



Im Gemeindehaus Unterstammheim kommt die Verwaltung unter.

### Ein voller Erfolg zum Zweiten

**Kleinandelfingen** Am Samstag fand die zweite Austragung des Koffermarktes in Kleinandelfingen statt. Im ehemaligen Heustock der Buurehöflischüür von Familie Früh trafen sich 50 Handwerkskünstler. Es gab handgemachten Schmuck, Puppen, Tücher, Speilsachen, Bilder, Babyschaukeln, Dekoartikel, Taschen und vieles mehr. Jeder Aussteller nutzte den Platz eines Koffers, seine Waren zu präsentieren. Draussen vor der Scheune gab es Grilliertes für das leibliche Wohl. Sonne sei Dank, stimmte auch die Besucherzahl. *tas*



Auch dank dem schönen Wetter war die Stimmung am Koffermarkt gut.

Publireportage

## Der Teppichdokter / [www.teppichdokter.ch](http://www.teppichdokter.ch)

In der schönen und ansprechenden Galerie von Madia und Esrafil Samadi in Effretikon werden Ihre Teppiche geflickt, gereinigt und auf Wunsch auch geknüpft.

em- An der Rikonstrasse in Effretikon führen Madia und Esrafil Samadi ein stilvoll eingerichtetes Teppichatelier. Nebst einer stattlichen Auswahl an klassischen Perserteppichen (Täbriz, Nain, Bidjschar und Gabbe) aus Nepal, Tibet, China und Afghanistan werden moderne Gabbe in tollen Farben angeboten. Die Samadis helfen auch bei der Suche nach bestimmten Mustern aus erlesenen Provenienzen.

### Fachgeschäft für Orientteppiche

Vor zwölf Jahren eröffnete der seit 23 Jahren in der Schweiz beheimatete und gebürtige Iraner Esrafil Samadi sein Fachgeschäft für Orientteppiche. Einmalige Produkte einer beeindruckenden Kunst, oft selbst an Originalschauplätzen eingekauft, werden an der Rikonstrasse mitten im Zentrum von Effretikon angeboten. Aber das ist nicht alles –



die eigentliche Spezialität der Samadis sind die Reparaturen. Liebe Teppichbesitzerinnen und Teppichbesitzer, bei den Samadis wird jeder noch so abgenutzte Teppich wieder zum Schmuckstück. Vereinbaren Sie einen Termin in der Sprechstunde von Esrafil Samadi, dem Teppichdokter.

### Künstler am Werk

Der Geschäftsführer hat ein goldenes Händchen für das Teppichmetier. Eines, das es im weiten Umkreis kein zweites Mal gibt. Es verwundert daher auch nicht, dass Esrafil Samadi in der ganzen Schweiz tätig ist und Teppiche aus allen Teilen des Lan-

des restauriert. Bei ihm steckt sehr viel Herzblut in der Arbeit. Wenn er sich mit einem Teppich beschäftigt, umgibt ihn eine ganz besondere Aura. Da ist ein Künstler am Werk!

### Lange gelerntes Handwerk

Esrafil Samadi ist zudem ein Experte in Sachen Versicherungsfragen und Schätzungen, macht Heimberatungen oder handelt auch mit antiken Teppichen oder Nomadenteppichen. Sein Handwerk hat er während einer 10-jährigen Ausbildung in Persien gelernt. Seine Arbeit führt er mit grosser Konzentration und Sorgfalt aus. Als Rufgar hat er auch gelernt, bei den Teppichen zwischen 60 und 80 Farbtönen zu unterscheiden. Esraflis Frau, Madia Samadi, ist in der Schweiz aufgewachsen. Ausserdem war sie bis 2006 Gemeinderätin in Effretikon. Da die Samadis ihre Materialien direkt aus Persien einkaufen, können sie ihren Kunden günstige Preise und einen seriösen Service bieten. «Unsere Referenz ist unsere Arbeit!» So lautet die Devise der Samadis.

### Öffnungszeiten:

Mo geschlossen (tel. erreichbar)  
Di bis Fr 9–12 Uhr / 14–18.30 Uhr  
Samstag: 9–16 Uhr

## Teppich-Restaurierung

[www.teppichdokter.ch](http://www.teppichdokter.ch)  
Teppichdokter GmbH  
Orientteppiche

Gratis Abhol- und Lieferservice



Wir reinigen (waschen von Hand) auf ökologischer Basis, restaurieren und flicken Ihre beschädigten und verfleckten Teppiche in Handarbeit. Ankauf alter Teppiche!

### Samadi

Rikonstr. 12, 8307 Effretikon  
Telefon/Fax 052 343 39 38  
[www.teppichdokter.ch](http://www.teppichdokter.ch) (Notfalldienst 24 h)